

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

9.11.1817 (Nr. 310)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 310. Sonntag, den 9. November. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 45. Sitzung am 3. Nov.) — Sachsen. (Landtags-Propositionen.) — Frankreich. — Oestreich. — Spanien.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 45. Sitzung am 3. Nov. Präsidium machte Anzeige von der Substitution des königl. sächsischen Hrn. Gesandten, Grafen von Görz, für den kön. baier. Hrn. Gesandten, Freiherrn von Arctin, dann des großherzogl. mecklenburg-schwerin- und strelitzischen Hrn. Gesandten, Freiherrn von Plessen, für den kön. dänischen, holstein- und lauenburgischen Hrn. Gesandten, Grafen von Eyben, endlich von der Vollmacht des Hrn. Staatsministers, Freiherrn von Berckheim, als großherzogl. badischen Bundesgesandten. Präsidium trug hierauf vor: Der von dieser hohen Versammlung mit ungetheiltem Dank gewürdigte Kommissionsvortrag in der 11. Sitzung d. F. über die Reihenfolge unserer vielfachen Berathungsgegenstände gewährte uns eine eben so vollständige Uebersicht des Umfangs derselben, als auch die zweckmäßigste Andeutung zu ihrer geordneten Behandlung. Zur Erleichterung der Uebersicht dessen, was bereits bis zu den nun beendigten Ferien verhandelt wurde, und der Geschäftsgegenstände, welche uns noch, und am nächsten obliegen, glaube ich dieselben nach zwei Hauptansichten theilen zu müssen. I. Geschäfte dieser Versammlung, welche sich auf die Gesamtheit des deutschen Bundes beziehen. II. Geschäfte, welche wenigstens ohne solche unmittelbar beabsichtete Beziehung als einzelne Berathungsgegenstände zur Erledigung kommen. I. Ohne hinsichtlich der ersten Geschäfte die Grundsätze selbst abermals in Anregung zu bringen, welche in dieser Hinsicht unsere Wirksamkeit regeln, und war-über die kaiserl. Oestreich. Gesandtschaft bei mehreren Veranlassungen sich auszusprechen die Ehre hatte, glaubt

man, über diesen ersten Theil unserer Verhandlungen sowohl, als über die uns noch vorbehaltenen Arbeiten, folgende Sätze zur Erwägung vorlegen zu sollen: 1. Die Form, wie die Geschäfte bei der Bundesversammlung behandelt werden sollen (der äußere Organismus dieser Versammlung) ist in der vorläufig angenommenen Geschäftsordnung bestimmt. Diese Form dürfte wohl nachdem in jenem Kommissionsvortrage III. gemachten motivirten Antrage noch ferner beizubehalten, und der Erfahrung, als dem richtigsten Leitfaden, vorbehalten bleiben, selbige zu ergänzen, zu modifiziren, und auf diese Weise eine vollständige Bundestagsordnung vorzubereiten. 2. Gleichwie der äußere Organismus dieser Versammlung theils bereits bestimmt ist, theils sich aus und durch sich selbst weiter ausbilden und eine vollständige Bundestagsordnung vorbereiten wird, so dürften, nach diesseitigem Ermessen, in Ansehung der das Innere des Bundes betreffenden Geschäfte (des innern Organismus desselben), nach der gegenwärtigen Geschäftslage folgende Geschäftspunkte die richtigen Normen zu unserm Benehmen gewähren: a) die wichtige und gewissermaßen Präjudizialfrage der Kompetenz dieser Versammlung ward in der 34. Sitzung provisorisch berichtigt. Bei den sich nothwendig ergebenden verschiedenen Ansichten über einen so vielseitigen Gegenstand ist die Vereinigung zum gemeinsamen vorläufigen Beschluß eine achtungswerthe Folge des Bestrebens dieser Versammlung, sich von der Erreichung des Hauptzweckes durch keine untergeordnete Rücksichten und sonstige unausweichliche Verschiedenheiten in einzelnen Nebenbestimmungen abhalten zu lassen. Indem wir auf solche Weise eine feste Norm für unsere öffentliche Wirksamkeit begründet,

Schwankende Beschlüsse beseitigt, und uns für unsere ferneren Verhandlungen einen festen Gang gesichert haben, werden wir stets bereit seyn, auch diesen Gegenstand in seinen einzelnen Bestimmungen und Anwendungen nach den erkannten Bedürfnissen der Geschäfte zu ergänzen und weiter auszubilden. (Fors. folgt.)

S a c h e n.

Dresden, den 30. Okt. (Fortf.) Des Königs Maj. haben dem großherzogl. toskanischen Bevollmächtigten, Johann Baptista Grafen Baldelli, Kammerherrn und Oberaufseher der Rechnungskammer des Großherzogthums Toskana, das Großkreuz, dem geheimen Rath, Kammerherrn und Obersthofmeister, Emil Marquis Piatti, das Komthurkreuz, und dem Sekretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten in Florenz, Joseph Pisto, das Ritterkreuz des Zivilverdienstordens zu verleihen geruhet. — In der Einleitung zu den Landtagspropositionen bei der Eröffnung des Landtags am 19. d. wurde zuvörderst bemerkt, daß durch die Verminderung der Ausgaben und Beschränkung der Etats man in den Stand gesetzt worden sey, die ad Ordinaria ansezt zu begehrenden neuen Bewilligungen in den meisten Punkten nach Maßgabe der auch nach dem Wiener Traktat verbliebenen Steuer- und Landeseinkünfte zu ermäßigen. Auf die Eintreibung der Rückstände wird insofern nicht bestanden, als die von der Krone Frankreich seit dem Jahre 1816 gezahlten, und ferner bis 1820 zu zahlenden Entschädigungsgelder sowohl zur Bestreitung des bisherigen Mehraufwandes beim Militäretat, als zur Schuldenbezahlung, ein bereites Mittel darboten, und also manches gedeckt wurde. Demnach werden mehrere Nachträge zu den Extraordinariis und die Rückstände in Ordinariis bis zum 15. Jun. 1815 in Wegfall gebracht. Aus eben diesem Grunde sollen die zum Kammerdeputat, zur Unterhaltung der Armee und zu den Gesandtschaftsposten verwilligten Summen auf die seit dem 5. Jun. 1815 noch übrige Bewilligungszeit von der Obersteuereinnahme nur noch mit zwei Drittheilen ihres Gesamtbetrags zu den kbnigl. Kassen abgegeben werden. Da wegen eingetretener Zeitumstände die Rückzahlung des ersten Frege'schen Anlehens nur zu einem sehr geringen Theile bisher erfolgen konnte, und das ganze Unterpand bis auf einen davon einsechsten Betrag von 100,000 Thln. sich noch

bei dem Leipziger Stadtrathe deponirt befindet, so konnte auch die weitere Rückgabe der Obligationen bisher nicht statt haben. Zur Abtragung der alten Steuerschulden, so viel derselben, nach der Auseinandersetzung mit Preussen, dem Königreiche zur Last bleiben, wird vorläufig ein auf 713,333 Thlr. alljährig zu bestimmender Hauptfond, sammt den Administrationskosten, aus den sichersten Einkünften aufzubringen seyn. Die in der Ostermesse 1813 in der Ziehung herausgekommenen Kapitale, insofern sie dem Königreiche zur Last fallen, sollen bezahlt werden, und die seit der Michaelismesse 1813 unterbliebenen Verlosungen nun unausbleiblich wiederum statt finden. Das Kammerdeputat soll von den Ständen der Erblande nur noch mit einer Summe von 62,460 Thln. prästirt werden, wogegen auch diesmal die sogenannte Kammerhilfe nicht verlangt wird. Das Bedürfniß für den Militäraufwand wird von der zur Unterhaltung der Armee früher ausgesetzt gewesenen 1 Million zu einer Summe von 666,666 Thln. herabgesetzt, und statt der seit 1811 in der neuen Zeit nöthig gewordenen Ergänzungssumme von 570,000 Thln. jährlicher Erhöhung nur eine Summe von 380,000 Thln. gefordert, so daß überhaupt 1,046,666 Thlr. ad Militaria jährlich beizubringen sind. Der Beitrag für die Gesandtschaftspesen wird bei diesmaliger Bewilligung auf 30,625 Thlr. ermäßigt. Eine besondere Berechnung erhält der Betrag dessen, was zu den Landes- und Steuerbedürfnissen der alten Erblande noch erforderlich seyn wird, nachdem mehrere der zeitlich aufgeführten Posten ganz weggefallen sind, andre aber, nach der beim Steuerararium sich ergebenden Verminderung der Einnahme und dem gleichfalls verminderten Bedarf, ermäßigt werden müssen. Zur Bestreitung der erwähnten Bewilligungen ist die Tranksteuer nebst der Wein- und Brandweinanlage, der Stempel-, papier- und Kartenimpost, die Personalsteuer und eine hinlängliche Anzahl von Pfenningen oder Quaternern erforderlich, wobei freilich die beim Landtag 1806 den accisbaren Städten angebotene Uebertragung zweier Quatember aus der Gen. Accisasse ferner nicht bewilligt werden kann. Landaccis und Fleischsteuer zur Besoldung der alten Rathskollegien verbleiben, wie sonst; nur kommt eine besondere Ermäßigung in Absicht auf die Mitleidenheit der als ein neuer Kreis den Erblanden anzufügenden Oberlausitz. u.

Frankreich.

Paris, den 4. Nov. Der König hat gestern mit den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten und der Polizei gearbeitet, und dann eine Spazierfahrt nach St. Cloud gemacht. Mittags war die gewöhnliche Montagscour für das männliche Geschlecht, und Abends für die Damen. Außerdem haben Se. Maj. mehrere Privataudienzen gegeben.

Gestern versammelten sich die hier anwesenden Deputirten, unter dem Voritze des Ältesten unter ihnen, Hrn. Angles Vater, an ihrem gewöhnlichen Sitzungsorte. Einer der Quästoren theilte ein Schreiben des Oberzeremonienmeisters mit, wonach der König wünscht, daß die Deputirten Einzelweis der heutigen heil. Geistmesse beiwohnen. Durch das Los wurde hierauf eine Deputation von 25 Mitgliedern zum Empfange des Königs bei der morgigen feierlichen Eröffnung der beiden Kammern ernannt.

Fürst v. Talleyrand versieht, seit seiner Rückkehr, wieder den Dienst als Oberstkammerherr bei dem Könige.

Dem Vernehmen nach ist die Zahl der Militärdivisionen durch die Vereinigung der 4. (Nancy) mit der 3. (Metz) auf 21 reduziert worden; die 22. Division (Tours) wird die 4., und die 23. (Corfika) die 17.; letztere Nummer, welche anfänglich die Division, deren Hauptort Paris ist, führte, war, seitdem die Niederlande wieder von Frankreich getrennt sind, erledigt.

Der Herzog von Angouleme befand sich am 30. v. M. zu St. Malo, und reiste von dort am 31. nach Rennes ab.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 657, und die Bankaktien zu 1460 Fr.

Oesterreich.

Wien, den 2. Nov. Seit einigen Tagen spricht man im Publikum von bedeutenden Veränderungen, welche nächstens in einigen der höchsten Hofstellen stattfinden sollen. Dem Hrn. Grafen Procop v. Lazansky, Hofkanzler und Präsidenten der Zentralorganisationshofkommission, bestimmt man die Stelle des böhmischen obersten und östreichischen ersten Kanzlers, welche bisher der Staats- und Konferenzminister Graf v. Ugarte bekleidet hatte. Dem Staats- und Konferenzminister Grafen v. Wallis soll, diesen Gerüchten zufolge, das Präsidium der obersten Justizstelle übertragen, und der bisherige oberste Justizpräsident, Graf Karl zu Det-

tingen-Wallerstein, der dieses beschwerliche Amt durch viele Jahre hindurch mit Ruhm versehen hatte, in Ruhestand versetzt werden. Endlich heißt es, daß für die Angelegenheiten des lombardisch-venetianischen Königreichs eine eigne Branche bei der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei errichtet, und der Staats- und Konferenzminister, auch Minister der auswärtigen Geschäfte, Fürst von Metternich, zum Chef derselben ernannt werden soll. Die Zeit wird lehren, in wie fern diese Gerüchte gegründet sind, oder auf einer bloßen Sage beruhen. — Der niederösterreichische Landmarschall, Joseph Graf v. Dietrichstein, ist zum Bankgouverneur, und der Bankier Seymüller zum Stellvertreter des Gouverneurs ernannt. — Se. Maj. der Kaiser haben, bei ihrer letzten Durchreise durch Werschetz, diesen Kameralmarktflecken zu einer kön. Freistadt zu ernennen geruht.

Spanien.

Madrid, den 21. Okt. Der Hof ist im Begriff, die Hauptstadt auf eine kurze Zeit zu verlassen. Er begiebt sich zuerst nach Segovia, und dann nach dem Escorial. Am 3. Nov. wird er hier zurückerwartet. — Unterm 10. v. M. ist, aus Anlaß der glücklichen Entbindung der Königin, ein kön. Amnestiedekret erschienen, in der Hauptsache gleichen Inhalts mit dem bei Gelegenheit der Vermählung des Königs bekannt gemachten (das Nr. 291 des v. J. wörtlich mitgetheilt worden ist). — Der Rath von Castilien ist seit einiger Zeit mit der Frage beschäftigt, ob dem nördlichen Spanien die Ausfuhr seines Getreideüberschusses gestattet werden könne. Man glaubt zum Theil, daß diese Frage bejahend entschieden werden wird, obgleich in dem südlichen Spanien Mangel herrscht, dem man aber auf eine weniger kostspielige Weise durch Zufuhren aus dem schwarzen Meere abhelfen zu können glaubt. Wirklich befinden sich 11 von daher gekommene Getreideschiffe auf der Rhede von Mahon in Quarantaine. 8 dieser Schiffe sind zu Odessa geladen worden, worin man zum Theil einen neuen Beweis der dormalen zwischen Spanien und Rußland bestehenden engen Verbindung finden will. — Die Direktion des öffentlichen Kredits hat die Verpachtung der unter Sequester liegenden beträchtlichen Güter u. Einkünfte des Friedensfürsten (Godoy) in Valencia auf 4 Jahre, vom 1. des nächstkünftigen Monats Jänner an, ausgeschrieben. — Zu Lissabon ist am 8. d. der Handelsstand, auf Befehl der Regierung, darauf aufmerksam gemacht worden, daß der zwischen Portugal und Tunis bestehende Waffenstillstand mit dem 11. Nov. zu Ende gehe. Alle aus England in Lissabon ankommende Schiffe müssen seit einiger Zeit Quarantaine halten.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

8. Nov.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	31 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	78 Grad	Südwest	Nebel
Mittags 13	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	6 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	74 Grad	Südwest	Regen
Nachts 10	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	2 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	81 Grad	Südwest	trüb

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat Oktober.

Barometer: Höchster Stand, am 4. Nachts 28 Zoll 76 $\frac{1}{100}$ Linien; tiefster 27 Z. 7. 23 $\frac{1}{100}$ Lin.; Veränderung, 5. 53 $\frac{1}{100}$ Lin.; mittlerer, 27 Zoll 9. 3 $\frac{1}{100}$ Lin.; also um 4 $\frac{1}{100}$ Lin. tiefer, als gewöhnlich. Thermometer: Höchster Stand, am 1. Mittags, 13. 8 $\frac{1}{10}$ Grade; tiefster am 21. Morgens, 8 $\frac{1}{10}$ Gr. unter dem Eispunkt; Veränderung, 14. 6 $\frac{1}{10}$ Gr.; mittlere Wärme, 5. 5 $\frac{1}{10}$ Gr. Dieser Monat war also um 2. 8 $\frac{1}{10}$ Gr. kühler, als gewöhnlich, und kühler, als in den letzten 16 Jahren, indem hier die mittlere Wärme 6. 1 $\frac{1}{10}$ bis 11. 1 $\frac{1}{10}$ Gr. betrug; am nächsten kamen die Jahre 1805, 8, 9 und 14; am meisten entfernten sich 1801, 2, 7, 11 und 12. Hygrometer: Höchster Stand am 1. Nachts, 78 Grade; tiefster am 3. Mittags, 42 Grade; Veränderung, 36 Gr.; mittlere Feuchtigkeit, 63 Gr. Die herrschenden Winde von Nordost (59 mal unter 93 Beobachtungen). Ganz heitere Tage 2, trübe 8, vermischte 20. An 13 Tagen Regen, an 7 Nebel, einmal Eis. Auf 1 Quadratsfuß fielen 329 Kubitzolle Wasser; also 54 mehr, als gewöhnlich. In den Jahren 1805, 12 und 13 fielen in diesem Monat 37 bis 365 K. Z. mehr; hingegen waren die Jahre 1809, 14, 15 und 16 um 150 bis 263 K. Z. trockner. Die Verdunstung betrug, von 1 Quadratsfuß Wasserfläche, 62 K. Z., daher 52 K. Z. weniger, als in den letzten 5 Jahren. Diese ungewöhnlich kühle, feuchte, trübe Witterung, welche nach dem Vollmonde, am 26. Sept., ihren Anfang nahm, war besonders für die Zeitigung der Trauben höchst nachtheilig; der Herbst begann zwischen dem 13. und 28., und die Qualität und Quantität des Mostes betrug nicht die Hälfte von dem, was man sich im September noch hier und da versprochen hatte.

E. W. Böckmann.

Todes-Anzeige.

Innigst gerührt, mache ich allen unsern Gönnern und Freunden den löblichen Hintritt meines Mannes und resp. Vaters, des vormaligen Ritterschaftl. Ortenauischen Konsulenten und Amtmanns Stoll, welcher an den Folgen des Schlagflusses, in dem 76. Jahre seines Alters, nach einem viermonatlichen schmerzhaften Krankenlager, den 3. dieses Monats erfolgt ist, bekannt, und empfehle mich sammt den Meinigen, unter Vereidung aller Beileidsbezeugungen, zu fernerm Wohlwollen und Geneigtheit.

Offenburg, den 7. Nov. 1817.

Barbara Stoll, geb. Tournier, als Mutter.

Philippine Meyer, Großherzogl. Hessen-Darmstädtische Hauptmännin, als Tochter, mit ihren 3 Kindern.

Joseph Stoll, vormaliger Ritterschaftlich-Ortenauischer Sekretär, als Sohn.

Karlsruhe. [Grundstücke-Versteigerung.] Nach einem hohen Finanzministerialbeschluss, dürfen nunmehr die vor dem Gefängnisort gelegenen, zehndfreien sogenannten Acker mit Einfassungen zu Gärten angelegt werden. Daher die Eigenthümer der von Hrn. Postfaktor Neutlinger erkaufenen Acker sich entschlossen haben, diesen ihren Antheil einzufassen, in Viertel und halbe Morgen abzuthellen, sofort denselben Dienstag, den 11. Nov. d. J., und die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in drei Terminen, freiwillig für eigen zu versteigern. Es wird dieses andurch mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß

die nähern Bedingungen auf dem Plage selbst vor Anfang der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 29. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadtkommissariat.
Obermüller.

Karlsruhe. [Weswaren.] Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum eheorsamst in allen Sorten Konditoreiwaren. Reelle Bedienung in Güte und Schönheit der Waaren und billige Preise wird sein eifrigstes Bestreben seyn. Hat seine Boutique vor dem Monument.

Joseph Doller,
Konditor aus Bretten.

Auch sucht obiger einen jungen Menschen von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische russische Caviar und holländische Bückinge sind angekommen bei Schmieder und Zießlin.

Bruggen. [Wakante Scribenten-Stelle.] Auf dem Bureau der Domainverwaltung Bruggen wird eine Scribentenstelle offen, welche sogleich wieder besetzt werden muß. Die H. Kameralpraktikanten und recipirte Scribenten, welche diese Stelle auszufüllen wünschen, sind ersucht, sich in frankirten Briefen, mit Beifügung der erforderlichen Zeugnisse, in Balde darum zu melden.

Bruggen, im obern Dreysamkreise, den 4. Nov. 1817.

Großherzogliche Domainverwaltung.
Freyberg.